

## One person can make a difference

Über 12.000 Integrierte und Rückkehrende Fachkräfte haben diesen Satz in den letzten 30 Jahren mit Leben gefüllt. Als Experten auf ihrem Fachgebiet haben sie Regierungen beraten, Organisationen aufgebaut und mit ihrem Fach- und Managementwissen nachhaltige Veränderungen angestoßen – und das in mehr als 90 Entwicklungs- und Schwellenländern. Die vorliegende Broschüre zeigt, wo und wie sich Fachkräfte des Centrums für internationale Migration und Entwicklung (CIM) engagierten, welche Wirkungen sie erzielten und wie unsere Partner darüber denken.

### Eine erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft

CIM wird von zwei starken Partnern getragen: der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA). In der Arbeitsgemeinschaft verbinden sich das Wissen und die Erfahrungen beider Organisationen erfolgreich miteinander. Während sich die GIZ um entwicklungspolitische Fragen rund um die Personalvermittlung kümmert, suchen die Mitarbeiter der ZAV auf dem deutschen Arbeitsmarkt nach geeigneten Bewerbern für die CIM-Einsätze. Durch diese Kombination fördert CIM die Durchlässigkeit zwischen dem für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) spezifischen und dem allgemeinen Arbeitsmarkt und trägt zur internationalen Vernetzung wie auch zum Erfahrungsgewinn deutscher und europäischer Fach- und Führungskräfte bei.

### CIM reagiert schnell und flexibel

Mit dem flexiblen Instrument der Integrierten Fachkräfte ist es möglich, schnell und ohne aufwendige Planung auf einen Bedarf bei unseren Partnern zu reagieren. Bereits kurz nach Beginn der politischen Umwälzungen in Tunesien und Ägypten hat CIM damit begonnen, zusätzliche Fachkräfte zu rekrutieren, um die nordafrikanischen Länder in ihren Demokratisierungsbemühungen zu unterstützen.

### CIM-Fachkräfte genießen Vertrauen

Ob in der Korruptionsbekämpfung, bei der Zivilgesellschaft oder in der Politik: Unsere Fachkräfte genießen das Vertrauen ihrer Arbeitgeber vor Ort und können so auch in besonders sensiblen Positionen eingesetzt werden. Beispielsweise berät Franziska Eckelmanns den inter-

nationalen Sonderstrafgerichtshof in Kambodscha bei der Aufarbeitung der Verbrechen des Roten-Khmer-Regimes. Prof. Dr. Abdul Rahman Ashraf war für viele Jahre Berater des afghanischen Präsidenten. Heute ist er der Botschafter Afghanistans in Deutschland. Seine Arbeit und die vieler anderer CIM-Experten ist ein Beweis dafür, dass das Instrument der CIM-Fachkräfte selbst unter schwierigsten Rahmenbedingungen erfolgreich eingesetzt werden kann.

### Unsere Partner: vernetzt durch CIM

Ausgestattet mit einem lokalen Arbeitsvertrag, sind die Fachkräfte eingebettet in die Strukturen vor Ort. Dadurch wird die Eigenverantwortung der Partner gestärkt und sichergestellt, dass gemeinsam angestoßene Veränderungsprozesse auch nach dem Ende des Fachkräfteeinsatzes Bestand haben. Dies ist nicht nur zum Vorteil der Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Auch zahlreiche deutsche Organisationen wie der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) oder das Deutsche GeoForschungszentrum (GFZ) schätzen die Wirkungen der CIM-Experten, wie sie in dieser Broschüre berichten. Gemeinsam mit CIM vermitteln unsere Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft Fachkräfte und profitieren von ihren Netzwerken, ihrem Know-how und ihrer Einbindung vor Ort.

### Migration zukunftsorientiert gestalten

Auch in Zukunft wird sich CIM als Einheit der GIZ auf seine Stärken konzentrieren und diese weiter ausbauen. Besonders das Thema Migration, das seit der Gründung von CIM immer mehr an Bedeutung gewonnen hat, steht dabei im Mittelpunkt. Das neue CIM-Pilotprojekt „Triple Win Migration“ geht der Frage nach, wie Migration so gestaltet werden kann, dass alle davon profitieren: die Migranten selbst, aber auch deren Herkunfts- und Zielländer. Damit ist sichergestellt, dass CIM seine arbeitsmarkt- und entwicklungspolitische Expertise weiterhin gewinnbringend einsetzen wird.

Dr. Jürgen Wilhelm  
Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

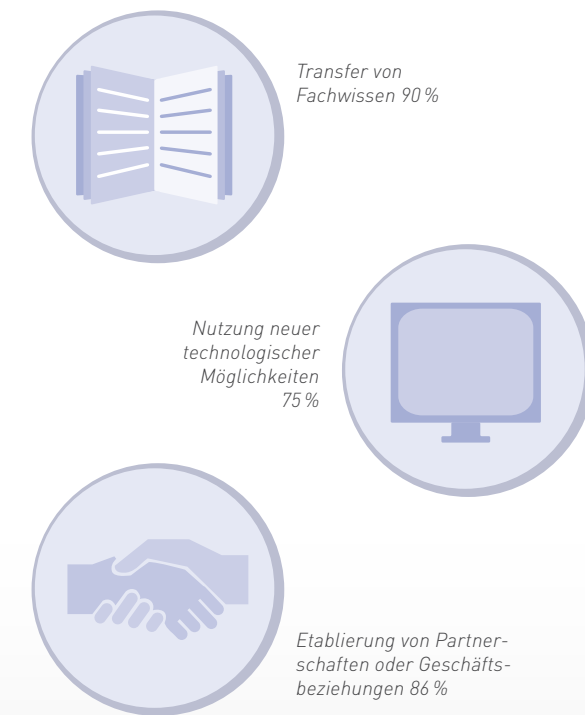
Raimund Becker  
Vorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA)

## CIM – Den Wirkungen verpflichtet

Die Vermittlung von Fachkräften durch CIM ist ein etabliertes Instrument der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Um die Erfolge der Einsätze besser messen zu können, hat CIM vor zwei Jahren ein Wirkungsmonitoring eingeführt. Darin beurteilen die Fachkräfte, die Arbeitgeber und die GIZ-Büroleiter regelmäßig in einem Online-Fragebogen die CIM-Einsätze. Durch diese drei Perspektiven ergibt sich ein ganzheitliches Bild davon, welche Wirkungen die Fachkräfte mit ihrer Arbeit erzielen.

Die ersten Ergebnisse des Wirkungsmonitorings sind erfreulich: 89 Prozent der 743 befragten Integrierten Fachkräfte geben an, dass die Nachhaltigkeit der durch sie initiierten Prozesse vollständig oder weitgehend gewährleistet ist. 85 Prozent der 213 Büroleiter sagen, dass die Fachkräfte einen konstruktiven Beitrag zur Erreichung der entwicklungspolitischen Ziele leisten. Diese positive Einschätzung teilen auch die Arbeitgeber<sup>1</sup>:

### Wie konnten Sie als Arbeitgeber gemeinsam mit der Integrierten Fachkraft nachhaltige Entwicklungsprozesse sicherstellen?<sup>2</sup>



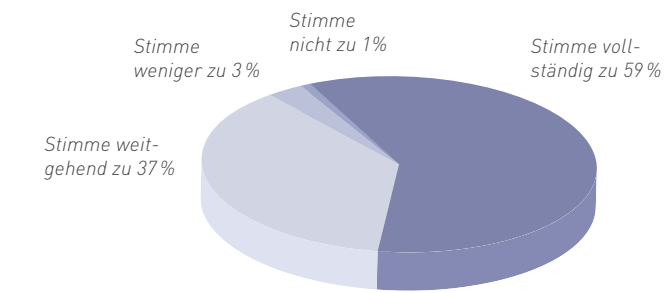
<sup>1</sup> Befragt wurden 132 Arbeitgeber.

<sup>2</sup> Stimme vollständig oder weitgehend zu.

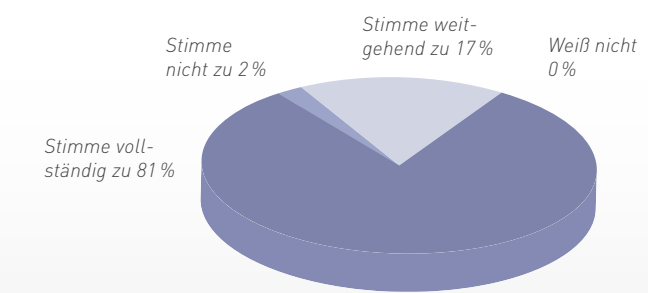
Herausgeber  
Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)  
Mendelssohnstraße 75 – 77  
60325 Frankfurt am Main  
T: +49 (0)69-71 91 21-0  
F: +49 (0)69-71 91 21-19  
E: cim@giz.de  
I: www.cimonline.de

Verantwortlich  
Dr. Bernhard von der Haar  
Gestaltung  
www.golzundfritz.com  
Druck  
Rheindruck Bingen  
April 2011

### Inwieweit können Sie als Arbeitgeber der folgenden Aussage zustimmen? „Durch den Einsatz der Integrierten Fachkraft war es für die Institution möglich, Ziele zu erreichen, die ohne deren Einsatz nicht hätten erreicht werden können.“



### Waren Sie insgesamt zufrieden mit der Besetzung dieser Position?



## Grußwort des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



In diesem Jahr können wir gleich zwei Jubiläen in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit begehen. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wurde vor 50 Jahren unter seinem ersten Bundesminister und den Delegiertenbüros. Sie ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Kohärenz von entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Zielen.

Als Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit bringt CIM neben der immer aktueller werdenden Migrationspolitik zwei weitere wichtige Politikfelder mit der Entwicklungspolitik zusammen: wirtschaftliche Zusammenarbeit und Arbeitsmarktpolitik. Davon profitieren unsere Partner in den Entwicklungsländern. Und auch für die deutsche Wirtschaft sind diese vom deutschen Arbeitsmarkt gewonnenen Fach- und Führungskräfte wichtige Ansprechpartner. Internationale Berufserfahrung, interkulturelle Fähigkeiten und fundierte Landeskenntnisse der Experten stehen auch bei unseren Unternehmen hoch im Kurs.

Das Programm Integrierte Fachkräfte hat sich aus einem kleinen Versicherungszuschussprogramm zu einem modernen und schlanken Instrument entwickelt. Flexibel werden die Experten dort eingesetzt, wo ihr Wissen und ihre Erfahrungen am dringendsten gebraucht werden. Dabei orientiert sich der Einsatz an der Nachfrage des Partners und den entwicklungspolitischen Zielen des BMZ. Besonders durch das direkte Vertragsverhältnis zwischen lokalem Arbeitgeber und Fachkraft wird

Ownership gelebt und ein besonderes Vertrauens- und Verantwortungsverhältnis begründet. Damit eignet sich dieses Instrument gerade auch für den Einsatz in hochrangigen und sensiblen Positionen.

Besonders wichtig ist mir die intensive Kooperation von CIM mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag, den Deutschen Auslandshandelskammern und den Delegiertenbüros. Sie ist ein wichtiger Baustein zur Stärkung der Kohärenz von entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Zielen.

Im Programm Rückkehrende Fachkräfte werden Menschen aus Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern gefördert, die in Deutschland leben und arbeiten. CIM unterstützt sie bei der Entscheidung, in ihre Herkunftsländer zurückzukehren, um ihr Know-how dort entwicklungspolitisch einzusetzen. Dieses Programm ist ein wichtiger Beitrag, um internationale Migrationsprozesse entwicklungspolitisch nachhaltig zu gestalten.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgemeinschaft CIM und allen Integrierten und Rückkehrenden Fachkräften wünsche ich auch für die zukünftige Arbeit alles Gute.

Dirk Niebel  
Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

# 30 Jahre Engagement weltweit

Das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) ist der Personalvermittler der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Als Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der Bundesagentur für Arbeit (BA) verbindet CIM seit 30 Jahren entwicklungspolitisches Know-how und arbeitsmarktpolitische Expertise. CIM bietet mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zwei Programme an: Das **Programm Integrierte Fachkräfte** vermittelt deutsche und europäische Experten für temporäre Einsätze an Arbeitgeber in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Im **Programm Rückkehrende Fachkräfte** unterstützt CIM ausländische Fachkräfte, die nach einem Studium, einer Ausbildung oder einer Arbeitstätigkeit in Deutschland in ihren Herkunftsländern eine entwicklungspolitisch bedeutsame Position übernehmen möchten.

## ■ Den Klimawandel greifbar machen

Als Integrierte Fachkraft untersucht Peter Läderach am Internationalen Zentrum für Tropenlandwirtschaft (CIAT) in Nicaragua, wie sich der Klimawandel auf die Anbaubedingungen von Kaffeepflanzen auswirkt. Das Ergebnis seiner Arbeit hält Läderach auf Karten fest. „Die Karten, die ich am CIAT erstelle, sind derzeit sehr begehrt. Sie machen den Klimawandel und seine Auswirkungen für alle Betroffenen greifbar – auch wenn sie heute noch nicht spürbar sind“, so Läderach. Er ist einer von 30 Experten, die CIM und die Beratungsgruppe Entwicklungsorientierte Agrarforschung (BEAF) der GIZ gemeinsam vermittelt haben.



Peter Läderach, Nicaragua

## ■ Mit der Wirtschaft Entwicklung vorantreiben

„Die Privatwirtschaft ist im jahrzehntlang isolierten Algerien der Motor der Entwicklung“, weiß Andreas Hergenröther. Der Jurist leitete als Integrierte Fachkraft das Koordinierungsbüro für die deutsch-algerischen Wirtschaftsbeziehungen. Mit seiner Hilfe entstand aus dem Büro die offizielle Auslandshandelskammer (AHK) in Algerien. Diese ist mit über 700 Mitgliedsunternehmen heute die zweitgrößte AHK in der MENA-Region.



Andreas Hergenröther, Algerien

## ■ Den Gesundheitssektor stärken

Nach ihrem Aufbaustudium in Heidelberg entschied sich die Kinderärztin Dr. Neghist Tesfaye Belayneh, zurück nach Äthiopien zu gehen. Dort setzt sie sich als Rückkehrende Fachkraft im Gesundheitsministerium für eine bessere Versorgung von Kindern und Müttern ein. Der äthiopische Gesundheitsminister ist überzeugt: „Wir brauchen mehr Leute wie Dr. Neghist Tesfaye Belayneh, die nach Äthiopien zurückkommen und uns mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem internationalen Wissen dabei helfen, die Rahmenbedingungen in Äthiopien langfristig zu verbessern.“



Neghist Tesfaye Belayneh, Äthiopien

## 30 Jahre CIM in Zahlen

Geförderte Integrierte Fachkräfte: 5170  
 Geförderte Rückkehrende Fachkräfte: 7122\*  
 Länder der CIM-Einsätze: 139 (siehe Karte)

\*Arbeitsverhältnis mit lokalen Arbeitgebern in den Partnerländern.



## ■ „Green Economy“ auf Chinesisch

Grünes Wirtschaftswachstum – sozial gerecht und ökologisch nachhaltig: Hierfür wirbt die Beratungsstelle für nachhaltiges Konsumieren und Produzieren in Peking. Die Integrierte Fachkraft Martin Schweighofer hat sie mit aufgebaut. Nach dem Ende seines Einsatzes suchte er eine Nachfolge. Perfekt ausfüllen konnte diese Rolle Chuanrong Wang. Die junge Chinesin zog es nach einem Studium in Deutschland zurück in ihr Herkunftsland. Sie ist sich sicher: „Mit meinen Kenntnissen über Europa und meinem eigenen asiatischen Hintergrund kann ich Brücken schlagen.“ Gemeinsam mit Schweighofer bildete sie als Rückkehrende Fachkraft ein Tandem: Der Deutsche führte sie in die Arbeit ein und stellte so sicher, dass das Erreichte weitergetragen wurde.



Chuanrong Wang, China

## ■ Im Namen des Gesetzes

35 Jahre Gefängnis: So lautete im Sommer 2010 in Kambodscha das Urteil gegen den Gefängnisdirektor Kaing Guek Eav alias „Duch“, der während des Roten-Khmer-Regimes für den Tod Tausender Menschen verantwortlich war. Die Integrierte Fachkraft Franziska Eckelmans hat an diesem Urteil mitgewirkt. Als deutsche Expertin für internationales Strafrecht berät sie die kambodschanischen Richter und Mitarbeiter am Internationalen Strafgerichtshof für Kambodscha und unterstützt sie in ihrer Arbeit: „Das Ziel der Verfahren ist es, die Hauptverantwortlichen und Führer des Khmer-Rouge-Regimes zur strafrechtlichen Verantwortung zu ziehen. Es ist zu hoffen, dass das Verfahren auch zur Aufarbeitung der kambodschanischen Vergangenheit im Sinne von Gerechtigkeit und Versöhnung beiträgt und das nationale Rechtssystem und -denken stärkt. Ich bin froh, hierbei eine Hilfe zu sein.“



Franziska Eckelmans, Kambodscha

## ■ Ethik im Bankensektor

Obwohl David Niguriani eine sichere Stelle bei einer deutschen Bank hatte, entschloss er sich für einen Neuanfang in seinem Herkunftsland Georgien. Als Rückkehrende Fachkraft ist er dort der Geschäftsführer des Vereins „Ethic Finance“, der soziale und ökologische Projekte bei Fragen der Finanzierung unterstützt. Nigurianis langfristiges Ziel ist es, in Georgien eine alternative Bank aufzubauen, die ihr Geld nach ethischen Kriterien investiert. Damit beschreitet er in dem einst kommunistischen Land neue Wege – und leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung Georgiens.



David Niguriani, Georgien

## Regionen mit CIM-Fachkräften

- Maghreb / Naher und Mittlerer Osten
- Afrika südlich der Sahara
- Asien
- Lateinamerika
- Südosteuropa / Neue unabhängige Staaten

# 30 Jahre zufriedene Auftraggeber und Partner

## Rüdiger König, Deutscher Botschafter in Afghanistan



„Nach jahrzehntelangem Bürgerkrieg ist der Aufbau einer funktionierenden Zivilverwaltung eine der wichtigsten und gleichzeitig eine der schwierigsten Aufgaben der internationalen Gemeinschaft in Afghanistan. Mit dem CIM-Expertenprogramm verfügt die Bundesregierung über ein erfolgreiches Instrument, um Kapazitätsaufbau in afghanischen Ministerien und Institutionen zu unterstützen. Dabei profitiert Deutschland von den über 100.000 Deutsch-Afghanen, die während des Krieges und der Taliban-Herrschaft in unserem Land Zuflucht gefunden haben. Im Rahmen des CIM-Programms setzen sie ihre vielfältigen in Deutschland erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen für den Wiederaufbau Afghanistans ein und bringen gleichzeitig die notwendigen Sprachkenntnisse und die kulturelle Sensibilität für eine Tätigkeit in Afghanistan mit. Besonders freue ich mich, dass CIM mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes erstmals auch ein Programm speziell für jüngere Deutsch-Afghanen der zweiten Generation aufgelegt hat, die durch ihre Tätigkeit als CIM-Experten schrittweise Verantwortung für die Zukunft Afghanistans übernehmen. Das große Interesse der afghanischen Regierung an CIM zeigt: Das Wissen unserer Experten wird geschätzt und auch im neunten Jahr des internationalen Engagements noch dringend benötigt!“

## Katharina Lang, Referentin für Grundsätze und Programmfinanzierung des WWF Deutschland



„Gemeinsam mit CIM schafft es der WWF immer wieder, Experten gezielt für die Bewahrung der natürlichen Ressourcen einzusetzen. Der effektive Wissenstransfer und die Stärkung lokaler Institutionen hat sich für den internationalen Biodiversitätsschutz auf jeden Fall bewährt!“

## Dr. Jörn Lauterjung, Projektleiter des Deutsch-Indonesischen Tsunami-Frühwarnsystems, Deutsches GeoForschungszentrum (GFZ)



Nach dem Tsunami vom 26.12.2004 im Indischen Ozean bauen wir gemeinsam mit indonesischen Einrichtungen seit 2005 ein Tsunami-Frühwarnsystem in Indonesien auf. Bei diesem komplexen Projekt kommt es neben der kompetenten Beratung und Unterstützung der Kooperationspartner insbesondere auf kurze Kommunikationswege und vertrauensbildende Maßnahmen vor Ort an. Hier konnten wir über CIM mehrere Experten nach Indonesien entsenden, ohne die das Projekt sicher nicht erfolgreich hätte umgesetzt werden können.

## Gerda Meuer, Direktorin der DW-AKADEMIE



„CIM und die Akademie der Deutschen Welle – das ist eine schöne, synergetische Zusammenarbeit. Mit den Programmen von CIM erhält die Arbeit in unseren Medienprojekten eine ganz neue Qualität. Denn noch immer gilt: Allein mit Technik und theoretischen Konzepten lassen sich die Strukturen in den Partnerländern weltweit kaum entwickeln. Der Know-how-Transfer von Mensch zu Mensch ist und bleibt unverzichtbar.“

## Heiko Schwiderowski, Referatsleiter des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)



„Das weltweite Netz deutscher Auslandshandelskammern (AHK) hat seine Aktivitäten im Rahmen von Projekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit in den letzten Jahren signifikant gesteigert. Die Kolleginnen und Kollegen in den Schwellen- und Entwicklungsländern setzen dabei insbesondere auf den Einsatz der Integrierten Fachkräfte. Doch auch die Nachfrage nach Rückkehrenden Fachkräften zieht spürbar an: Als „Wanderer zwischen den Welten“ sind ihnen die Motive deutscher Unternehmerinnen und Unternehmer ebenso bekannt wie die Eigenarten der Märkte in ihrer Heimat. Eine Umfrage unter den AHKs hatte zuletzt im Februar 2010 das hohe Maß an Zufriedenheit bei der Kooperation mit CIM-Experten gezeigt – ebenso wie die großen Potenziale für den Ausbau des Instrumentes.“

## Cobus de Swardt, Geschäftsführer Transparency International (TI)



„Wir gratulieren CIM zum 30. Geburtstag. Ihr Glaube, dass Menschen den Unterschied machen, liegt Transparency International, der globalen Organisation, die die Menschen weltweit mobilisiert, um gegen Korruption zu kämpfen, sehr am Herzen. Die weltweite TI-Bewegung, von Afrika, Asien, Europa bis Lateinamerika, hat bereits sehr vom Programm Rückkehrende Fachkräfte profitiert. Vielen Dank für Ihre hervorragende Arbeit. Wir freuen uns darauf, unsere Zusammenarbeit künftig noch auszubauen.“

1980 Gründung von CIM am 27. Oktober in Frankfurt am Main

1984 CIM sucht Lehrer für Simbabwe – 1.500 Personen bewerben sich

1997 CIM geht mit seiner Website online (www.cimonline.de).

1997 CIM und der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT, heute DIHK) beginnen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit.

2008 Start des Online-Bewerbungsverfahrens für Fachkräfte

2008 Einführung des CIM-Wirkungsmonitorings

2010 Für die Vermittlung von Fachkräften nach Afghanistan erhält CIM vom Auswärtigen Amt Aufträge in Höhe von 6,4 Millionen Euro

2010 Beginn des Pilotprojekts „Triple Win Migration“